

Correspondenz aus Bulgarien haben die rumänischen Truppen am 1. d. M. an mehreren Punkten des Donauufers ein heftiges Bombardement eröffnet.

Suleiman Pascha hat nach einer türkischen Amtsnachricht am 31. v. M. die Russen bei Eski-Bagras geschlagen. Der Kampf dauerte 3 Stunden. Die Russen wurden unter großen Verlusten zurückgeworfen. Die Türken rückten in Eski-Bagras ein.

Ueber den Kampf des Corps Kowal Pascha's mit den Russen wird weiter gemeldet: Am Dienstag griffen die Russen Kowal Pascha bei Eski-Bagras an. Derselbe zog sich nach einem siebenstündigen Kampfe auf Karabourna zurück. Suleiman Pascha nahm den Kampf an demselben Tage wieder auf, schlug die Russen und bemächtigte sich wieder Eski-Bagras. Die Verluste der Russen waren bedeutend.

Die Forts hat ferner an ihre Vertreter im Auslande folgende Mitteilung gerichtet: Die Montenegriner haben 3 türkische Soldaten, welche in einem am 5. Juni bei Martiniat gefangen worden sind, genommen, welche die Nase, die Ohren und die Lippen abgeschnitten. — Außerdem beobachtet die Montenegriner die Bestimmungen der Genfer Convention nicht, sondern schießen auf unsere Hospitäre, auf welchen die Fahne mit dem roten Kreuze weht und auf unsere Krankenträger, obwohl dieselben die Binde der Genfer Convention tragen. Auf diese Weise wurde auch der Arzt Ahmed Doukouski Offensiv verwundet.

In dem Capitel der „Grausamkeiten und Greuelthaten“, das gegenwärtig so reichlich ausgebeutet wird, giebt der „Times“-Correspondent in Pera einige nicht uninteressante Ausführungen. Er behauptet, daß die Anfertigung von Greuelthaten geradezu ein Geschäftszweig in Konstantinopel geworden ist, und zwar mit einer Frechheit, daß, wie der Berichterstatter behauptet, ein Telegramm voll erfandener russischer Greuelthaten mit der gefälltesten Unterschrift eines Correspondenten eines großen Londoner Blattes ausgegeben und nur durch einen glücklichen Zufall im letzten Augenblicke zurückgehalten wurde. Es wird eine solche Masse von Berichten begangener Grausamkeiten colportirt, daß es dem besten Willen nicht möglich ist, Wahres von Erlogenem zu unterscheiden, und sonst gewissenhafte Leute begnügen sich damit, in dieser Verlegenheit Alles für bare Münze zu nehmen. Man ist übrigens insofern unparteiisch, als den Türken nicht minder als den Russen viele Greuel ausgebüdet werden, da aber die Regierung die Berichte von russischen Mißthaten ungehindert über den Telegraphen draht passiren läßt, so sind die Correspondenten viel mehr auf russische als auf türkische Grausamkeiten erpicht. Letztere müssen brieflich bis nach Syra gehen und können erst von dort sich vom Telegraphen befördern lassen, kommen also mehrere Tage später an den Ort ihrer Bestimmung. Correspondenten, so versichert der Bericht der „Times“, suchen sich auch wohl die Kunst der Behörden damit zu erwerben, daß sie den Export russischer Greuel möglichst schwunghaft betreiben. Ein Colleague hat sich erboten, in dieser Branche Alles seinem Blatte zu schreiben, was den Behörden beliebt, wenn diese ihn dafür in anderer Weise bevorzugen. Die Fälschungen in Telegrammen, sollen auch Fälschungen in Briefen mit Hilfe der Post vorgekommen sein. — Daß viel Scheußliches begangen wird, will der Correspondent der „Times“ nicht leugnen, indeß glaubt er, daß weder die russischen noch die türkischen regulären Truppen die Schuld tragen, daß vielmehr die Irregulären und die Bulgaren die Mißthäter sind.

Die wachsende Anarchie in den türkischen Provinzen ersahnt namentlich auch der griechischen Regierung ihre Stellung nach Außen gar ungemessen. Trotz ihrer Abmahnungen erlassen die aufständischen Symptome. Im Südwesten der Insel Kreta haben sich, wie ein „Times“-Telegramm meldet, die Epikosten erhoben, und in Thessalien kann die Explosion jeden Augenblick erfolgen.

Aus New-York, 2. August, wird gemeldet: Die hiesigen Bürger haben einen Eiserneits-Kudsch geübt. Im Scranton sind die Arbeiter mit Gewalt zerstreut worden; 4 Personen wurden dabei getödtet. Bei Wilkes-Barre haben die streikenden Eisenbahnzüge angehalten. Auch an mehreren anderen Orten haben aufständische Zusammenrottungen stattgefunden. Nach der Grafschaft Luzern sind 2000 Mann Militärtruppen zur Wiederherstellung der Ordnung abgefanbt worden.

* Leipzig, 3. August. Die Tagesordnung der 5. General-Versammlung des Vereins für Socialpolitik, welche am 8., 9. und 10. October in Berlin abgehalten wird, ist folgende: 7. October, Abends 8 Uhr: Freie Zusammenkunft in der Restaurations des Architektenhauses, Wilhelmstraße 92-93. 8. October, Vormittags 10 Uhr: im großen Saale des Architektenhauses: Verhandlungen über die Communalsteuerfrage. Referenten: Prof. Adolph Wagner aus Berlin, Bürgermeister Ludwig Wolff aus Großbarmen, mit einem dritten Referenten schweben noch Verhandlungen. Abends: Freie Zusammenkunft in der Architektenhausrestaurations. 9. October, Vormittags 10 Uhr: im großen Saale des Architektenhauses: Verhandlungen über den Handelsvertrag mit Oesterreich. Referenten: Dr. Roy Deigert aus Berlin, Dr. Th. Dethlefs aus Wien. Abends 8 Uhr: Festschma im großen Saale des Architektenhauses. 10. October, Vormittags 10 Uhr: im großen Saale des Architektenhauses: Verhandlungen über die Reform der deutschen Gewerbeordnung. Referenten: Prof. Brentano aus Breslau, Dannenberg aus

Hamburg. Im Laufe des Vormittags werden zugleich die Neuwahlen des Ausschusses stattfinden. Abends: Freie Zusammenkunft in der Architektenhausrestaurations. Das Bureau wird am 7. October von Abends 7 Uhr ab, an den folgenden Tagen von früh 9 Uhr ab im Architektenhaus geöffnet sein. Dasselbe wird jede gewünschte Auskunft ertheilen, insbesondere wird dasselbe abgeben:

- 1) Eintrittskarten zu den Verhandlungen à 6 M.
2) Unentgeltliche Eintrittskarten für die Mitglieder des letzten Volkswirtschaftlichen Congresses, welche gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedsarten vom Volkswirtschaftlichen Congress an der Versammlung als Gäste teilnehmen können.
3) Karten für das Festschma am 9. October.
4) Mitgliedsarten des Vereins für Socialpolitik an Neuzutretende. — So weit der Borrath reicht, erhalten dieselben sofort die in diesem Jahre zur Vertheilung gekommenen Vereinschriften. Briefe an das Localcomité sind an Herrn Landeskonomienrath v. Dr. Hugo Thiel, Berlin W., Lützowers Ufer 17, III., zu adressiren.

— Aus dem 15. sächsischen Reichstagswahlkreis schreibt man den „Chemn. Nachr.“ mit Bezug auf die Landtagswahl in Chemnitz (Koth contra Bahleisch): Es ist ein eigenes Schicksal für Chemnitz und Umgegend, daß die Socialdemokratie diese Gegend als ihre Domäne betrachtet, mit welchem Rechte, darüber ließe sich streiten. Daß es aber auch einmal anders kommen kann, wenn alle reichstreuen Parteien gerint und geschlossen in den Wahlkampf eintreten, dafür ist der 15. Reichstagswahlkreis ein bereites Zeugnis. Die Socialdemokraten, an der Spitze ihr Parteigänger, die „Ch. Fr. Pr.“ gestanden es damals unumwunden selbst ein, daß dieser Wahlkreis einer ihrer bestorganisirten war und noch ist und daß man es an allen menschenmöglichen Anstrengungen nicht hat fehlen lassen. Und trotzdem wurde der bisherige Abgeordnete zum Reichstag, der jetzige Candidat zum Landtag, Herr Julius Bahleisch nicht nur nicht wieder gewählt, sondern es zeigte sich zum Erlaunen aller Reichstreuen jeder Schattirung wieder einmal, was ein einmütiges selbstloses Zusammengehen vermag. Wie bekannt, ging Herr Dr. Gensel mit einer bedeutenden Stimmenmehrheit aus der Wahlurne als Sieger hervor. Während die Socialdemokraten, Dank der Uneinigkeit ihrer Gegner, über ihre übrigen Siege jubelten, schauten sie zu dieser unverhofften Niederlage ganz verdrückt drein, um so mehr da dadurch einem ihrer rührigsten Parteigänger die Pforten des Reichstags verschlossen wurden. Möge man es in Chemnitz mit dem Besiegten des 15. Reichstagswahlkreises ähnlich machen. Wären die Unentschiedenen, Spaltlichtigen, sowie die große Masse jener Faulen und Trägen nach dem Musterlande Amerika hinüberzögen, und sich an die Stelle jener Dünkelgelehrten, jener Willigen stellen, die dem mißleiteten Pöbel macht- und wehrlos gegenüberstanden, an die Stelle jener Eigenthümer, deren Fabriken, Werksstätten, Wagazine erdarmungslos der Plünderung und den Flammen preisgegeben wurden. Noch ist es Zeit zu friedlichem Kampfe, noch ist es Zeit zu beweisen, daß bis zur Stunde die Ordnungspartei oben auf ist, sobald sie nur will. Trotz aller Parteimutereien ist es Ehrensache für Alle, mögen sie Conservative, Fortschrittler, Nationalliberale oder sonstige Reichstreue sein: „Getrennt marschiren, aber vereint schlagen!“ d. h. der Socialdemokratie gegenüber, muß die Lösung im schon begonnenen Wahlkampf sein.

— Leipzig, 3. August. In der „Evangel. Kirchenzeit.“ befindet sich ein langer Artikel aus dem Königreich Sachsen, in welchem in humoristisch und satirisch sein sollender Art erzählt wird, wie es manchmal bei der Wahl von Geistlichen durch die Kirchenvorstände bezuglich die Gemeindebehörden hergeht. Der Artikel hat den Zweck, diesen neuen Wahlmodus lächerlich zu machen und dagegen die frühere Art der Anstellung von Geistlichen, wobei die Rittergutsbesitzer das Wahlrecht ohne irgend welche Beschränkung ausübten, zu verherrlichen. Der Verfasser des Artikels, der ohne Zweifel ein Geistlicher ist, verräth die Triebfeder seines Schmerzandes, indem er sich darüber beklagt, daß neuerdings durch die Kirchenvorstände eine Anzahl von Predigern angestellt worden, welche zu der Richtung des Protestantentums gehören. Derselben Auffassung sind wir auch schon in anderen, von evangelischen Geistlichen redigirten Blättern und bei den Beratungen in kirchlichen Versammlungen begegnet. Wir denken jedoch, daß die evangelischen Gemeinden des Landes sich nur darüber freuen können, daß ihnen eine Mitwirkung bei der Besetzung der Pfarrstellen eingeräumt worden ist und wir hoffen, daß an diesem Verhältnis durch die entgegengelegten Bemühungen orthodoxer Geistlicher Nichts geändert werden wird. Die Zeit, in welcher ein solcher Rittergutsbesitzer einer Gemeinde wieder deren ausgeprochenen Willen einen Geistlichen aufzwingen konnte, kehrt sicher niemals wieder.

— Leipzig, 3. August. Aus dem vormaligen Kurfürstenthum Hessen wird gemeldet, daß die Partei der dortigen renitenten evangelischen Geistlichen, welche unter Führung des bekannten Bilmar hauptsächlich aus politischen Gründen gegen das preussische Kirchenregiment eine feindselige Haltung beobachtete, nunmehr bis auf wenige Personen zusammengeschmolzen ist. In diesen Tagen ist wieder ein der am Reichthum genannter Mitglieder dieser kirchlichen Oppositionspartei gestorben. Bei dieser Gelegenheit hat man erfahren, daß durch den Einfluß des Herrn v. Erdmannsdorff, des bekannten Mitgliedes der ersten sächsischen Kammer, eine Anzahl jener renitenten kirchlichen Eiferer in sehr gut dotirte geistliche Stellen im Königreich Sachsen worden sind, eine Erzeugung-

schast, um welche die sächsische Landeskirche schwerlich zu beneiden sein dürfte.

Meteorologische Beobachtungen. Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 2 August um 8 Uhr Morgens:

Table with 5 columns: Ort, Barom. u. d. Meeresspiegel, Wind, Wetter, Temperatur in Celsius-Graden. Rows include Aberdeen, Kopenhagen, Stockholm, Haparanda, Petersburg, Moskau, Cork, Breslau, Helder, Sytt, Hamburg, Schweinfurt, Neufahrwasser, Memel, Paris, Orselo, Karlsruhe, Wiesbaden, Kassel, München, Leipzig, Berlin, Wien, Breslau.

Uebersicht der Witterung. Das Barometer ist über Nordwest-Centraleuropa und Südbritannien gestiegen, sonst gefallen, ziemlich beträchtlich im Osten. Die nordwestliche, leichte bis mäßige Luftströmung, welche im südlichen Ostseegebiete in eine westliche und südwestliche übergeht, hat über Nord-Centraleuropa Abkühlung hervorgebracht, die namentlich in Westdeutschland beträchtlich ist, nachdem gestern in fast ganz Deutschland elektrische Entladungen stattgefunden hatten. Das Wetter ist über Deutschland veränderlich, im Süden vielfach regnerisch.

Teppich-Fabriklager Bernhard Berend. Reichsstrasse 35. 1. Etage. Peter Richter's Hof. Tischdecken, Möbelstoffe, Gardinen. Billige grosse Teppiche à 4 Mk. 25 Pf. Billige Bettvorlagen à 1 Mk. 20 Pf.

Jul. Otto Meyzel, Reichsstrasse No. 3. Ecke des Schulhausberggäßchens, empfiehlt sich Schuh- und Stiefel-Lager in nur gediegenem Wiener Fabrikat.

Johannis-Vorstadt. Allen Haushaltungen, Gewerbetreibenden und Industriellen (Einrichtungen, vorzüglich der Sternwartenstr. 15, Louis Guttner's Droguenhandl. empfiehlt sich als nahegelegene Bezugsquelle für alle in ihr Fach einschlagenden Artikel.

L. Siedmann's Flaschenbier-Geschäft, Burgstrasse 7, liefert 24 Flaschen Lagerbier für 3 M. 12 „ dito „ 1 „ 50 „ 20 „ Bayerisch Bier „ 3 „ 10 „ dito „ 1 „ 50 „ frei ins Haus. Jede Flasche enthält 1/2 Liter.

Tageskalender. Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fietzberggasse 4. Peter's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet. Handwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Götzsch. Früh 8 bis Nachm. 1/4 Uhr. Oeffentliche Bibliothek: Universitätsbibliothek 11-1 Uhr. Stadtbibliothek 8-1 Uhr. Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückgaben von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Efficen-Lombardgeschäft 1 Trepp hoch Filiale für Einlagen: Marten-Apothek, Ecke der Schillingstraße; Droguen-Geschäft, Hindenburgstr. Nr. 20; Linden-Apothek, Weßstr. Nr. 17. Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur 2 Uhr. Eingang für Pfänderverkauf und Veranlagung von Waagegeld, für Einlösung und Verlangung von der Kuchstraße. In dieser Woche verfallen die vom 30. Oct. bis 5. Nov. 1876 verfallenen Pfänder, deren spätere Einlösung oder Verlangung nur unter Berücksichtigung der Auctionsgebühren stattfinden kann. Städtische Anstalt für Arbeit- und Dienst-Vermittelung, Universitätsstrasse Nr. 9 (Gemeindehaus 1 Et.) wöchentlich geöffnet vom 1. April bis 30. September: Vorm. von 7-12 und Nachm. von 2-4 Uhr. Derderge für Dienstleistungen, Köhlerstr. Nr. 13 20 J für Kohl und Nachtmittel. Derderge zur Ortmath, Köhlerstr. Nr. 22, Kochmaner 20-30 A, Wittigsdorf 40 A. Dabei für Arbeiterinnen, Brauerei 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Hygiene.

Stadtbad im alten Jacob-Hospital, in den Bodenlagern von früh 6 bis Abends 6 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittag 1 Uhr geöffnet. Neues Theater. Beschäftigung des Theaters: Stadtbücherei Museum, geöffnet von 10-4 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 J. Zoologisches Museum im Augustum jeden Mittwoch und Sonnabend von früh 1/2, 10-1/2, 12 Uhr geöffnet. Uebermorgenmuseum, Universitätsstr. 18, II., geöffnet von 1-3 Uhr. Bei Bergh's Kunstausstellung, Markt 10, Kauf- und Kunstwerke-Museum und Vorbilder-Sammlung, Thomaststraße 20, Romagge, Mittwoch und Freitag 11-1 Uhr, Samstag 10-1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. Kunstvertheilung über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Bestellungen u. A. abends an allen Wochentagen 1/2, 11-1/2 Uhr. Museum für Völkervereine, Gummihof, Sonntag, 11-12 Uhr. Schatzkammer mit Trionngarten, dem Platz gegenüber, von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Eintritt 10 J. Schillerhaus in Götzsch täglich geöffnet.

- Feuerwehreffenen. Centralstation Rathhaus Durchgang, Polizei-Commissariat. 1. Feuerwehreffenen (Stadthaus). 2. Wagengasse Nr. 1. 3. Fietzberg Nr. 8. 4. Altes Johannis-Hospital. 5. Schillerstraße Nr. 18 (S. Bürger-Haus). 6. Reichsstr. 2. 7. Dierichstraße Nr. 2. 8. Neues Theater. 1. Sigmund-Polytechnische Schullehrer Strömweg 64, (Altes Johannis-Hospital). 2. Hindenburgstraße Nr. 1. 3. Frankfurter Straße Nr. 47. 4. Braustraße Nr. 7, Eingang Brauweg. 5. Ulrichsstraße Nr. 27. 6. Weßstr. Nr. 77. 7. Landwehr-Torhau. 8. Centralstr. Nr. 14. 9. (Bücherei) Wagengasse Nr. 22. In der Wohnung des Stadtdirectors Meißner (Wilmersstraße Nr. 13). 10. dem Frankenhof (Waisenhausstraße). 11. der Götterstraße. 12. dem neuen Johannis-Hospital. 13. der Marten-Apothek Georgenstraße Nr. 20. 14. dem Durchgang nach der Colonnadenstraße Dornbergstraße Nr. 6-8. 15. der Weßstraße Nr. 29 (Kühner's Fabrik). 16. Fietzberg Nr. 7. 17. dem Dreßner Thorhau. 18. Maschinenhau des Wasserwerks. 19. Heiser Thorhau. 20. Erdarbeiten des Hochbauwerks Weßstr. Nr. 7. 21. Nicolaiturm. 22. Thomasturm. 23. Rathshaus. Die mit * bezeichneten Wehreffenen und Feuerwehren haben mittels Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermittelte die Verbindung auf telephonischen Anlagen.

Chinesische Theehandlung von Krusehmann & Grottel, Katharinenstrasse 14. Verkauf u. Einkauf von Antiquitäten und Münzen u. bei Leihenscheit & Köder, 25. Königstr. 25. J. A. Hotel, Grimm, Str. Nr. 15, Manuicorium, Manufaktur kirchlicher Stickereien aller Confessionen in Gold, Silber, Seide und Wolle. Gummi-Waaren-Bazar, 5. Petersstrasse 5. Gummi- und Gatta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei 18. Schützenstr. Gustav Krieg.

Verkauf u. Einkauf v. Uhren, Gold, Silber, seltenen Steinen, Schmucksachen, Mäusen, Alterthümern bei F.F. Jost, Grimm, Steinw. 4, nah d. Post. Leipziger Fahnen-Fabrik, Vereins-Kaufstation, Decorationen, Grimm, Str. Nr. 31, G. S. Haselka.

Neues Theater. 190 Abonnements-Vorstellung (II. Serie, 10th). Gastdarstellung des Königl. bayerischen Kammerängers Franz Nachbauer. Die Stumme von Portici. Große Oper in 5 Acten. Text nach Scribe und Delavigne. Musik von Aubert. Personen: Don Alphon, Sohn des Sicilienkönigs von Neapel. Hr. Valle. Elvira, Prinzessin von Marcen, seine Braut. Hr. v. Neffon. Rosanella, neapolitanischer Fischer. Hr. Kantor. Frenella, seine Schwester (Nunne). Hr. Kantor. Pietro, Fischer u. Rosanella's Sohn. Hr. v. Neffon. Lorenzo, Gefährter. Hr. Kantor. Lorenzo, Alphon's Vertrauter. Hr. Kantor. Selva, Officier der Leibwache des Sicilienkönigs. Hr. Kantor. Eine Dame Elvira's. Hr. Kantor. Damen. Fagan, Hofbediente, Fischer und Fischerinnen. Handwerker. Spanische Soldaten. Magistratspersonen. Soll. Der 1. Act spielt in Neapel, im Parke des Herzogs, der 2. in Portici am Ufer des Meer, der 3. auf dem Marktplatz in Neapel, der 4. in Rosanella's Gärten, der 5. vor dem Palaste des Herzogs. Zeit der Handlung: Um die Mitte des 17. Jahrhunderts.

Vorkommende Länge. componirt u. arrangirt vom Balletmeister Josef Gurian. Im 1. Act: Guarache, ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet. Bolero, ausgeführt von Hr. Wilke, Kammerer, Herrn Gurian und Sittgenbach. Im 2. Act: Tarentella, ausgeführt von Hr. Wilke, Kammerer, Herrn Gurian und Sittgenbach, den Damen des Corps de Ballet und den Eiferern. * Rosanella — Herr Franz Nachbauer. Zwischen dem 2. und 3. Act findet eine Lagerpause statt. Der Text der Gesänge (in neuer Bearbeitung) ist an der Casse für 30 J zu haben. Gewöhnliche Preise der Plätze. Stuhl 16 Hr. Balkon 17 Hr. Gade 18 Hr.